

Bezugsspreis  
Die Halle monatlich bei postularischer  
Zustellung 1.20 Mark, vierteljährlich  
3.60 Mark, durch die Post 3.60 Mark  
ausgeschlossen Zustellungsgebühren. Be-  
stellungen werden von allen Zeitungs-  
postämtern angenommen. Im aus-  
sichtigen Zeitungs-Verzeichnis unter  
Sonder-Zustellung eingetragen. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Nachdruck nur mit der Genehmigung  
„Halle-Zeitung“ gestattet.  
Jensen für die Schriftleitung Nr. 1140,  
der Anzeigen-Abteilung Nr. 1142,  
des Druckers-Verlags Nr. 1133,  
Postfach-Rente Leipzig Nr. 4609.

Morgen-Ausgabe.

# Halle-Zeitung

Einundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Geschäfts-Kolonne  
oder deren Raum mit 20 Hg. berech-  
net und in anderen Fällen nach  
dem allen Preisverzeichnis ange-  
nommen. Reklamen die Seite mit  
Schluss der Anzeigen-Annahme  
sonntags 11 Uhr, für die Sonntags-  
nummer abends 6 Uhr. Preisver-  
änderungen von Anzeigenaufträgen, soweit  
dies zulässig ist, müssen schriftlich  
erfolgen. Erfüllungsort: Halle a. S.  
Ersteinstufige Preisliste  
Sonntags einmal  
Schriftleitung und Haupt-Geschäfts-  
stelle: Halle, Dr. Braunstraße 17.  
Lieben-Geschäftsstelle Markt Nr. 24.

Nr. 447a.

Halle, Montag, den 24. September

1917.

## Bergebliche Angriffe der Engländer in Dänemark. Die Düna von Livenhof bis Stockmannshof erreicht.

### Das Geheimnis von Turin.

Friedenslieberrin Italien.

er. Aus Lugano, 19. September, schreibt uns ein ge-  
legentlicher Mitarbeiter: Drei Tage war das Königreich  
Italien grenzperzentant. Nun gestaltet es wieder, wenn  
auch mit ängstlicher Vorsicht, den Durchgang von Zeitungen  
und Nachrichten. Man kann sich ein Bild von der Lage  
machen: Der seit Wochen dröhnende Aufstand ist tatsächlich  
ausgebrochen. In Turin ganz offen. In anderen Städten  
und Gebieten in der Form heimlich wirkender Sabotage. In  
Turin ist Bürgerkrieg geflohen. Vieles rote und Ver-  
wundete, ob Hunderte oder nur Dutzende es gegeben hat,  
wird man so schnell nicht erfahren. Jedenfalls gebrauchen  
alle Blätter den Ausdruck „sommosa“ = Aufruhr. Das ge-  
nügt. Welcher Art war er? Die Turiner Zeitung „Stampa“  
sagt, aus vaterländischen Gründen dürfe man das nicht näher  
ausführen, auch wenn die Zensur es erlaube. Aber der  
Corriere della Sera“ ist gefühlerlos. Er spricht von einem  
neutralistischen Aufstand, der Bruttomass für die Masse  
für die sorgfältig vorbereitete Friedensbewegung gemeint.  
Die weitere Aufklärung gibt der Fall Lazzari. Der Syn-  
dikus der friedensfreundlichen Sozialistengruppe, Viktor  
Lazzari, hat an die vielen sozialistischen Bürgermeister der  
Dörfer und kleinen Städte ein Rundschreiben gerichtet, worin  
er die Parole ausging: Frieden noch vor Beginn des Winter!  
Alle Mittel der Überzeugung und des Druckes müssen an-  
gewendet werden, um das Volk aufzurufen und gegen die  
Regierung hart zu machen. Die Bürgermeister haben sich  
das nicht einmal leisten lassen. Sie sind sofort ins Zeug ge-  
gangen. Aber erst einen hat man erwischt: Der Gemein-  
depräsident von Albe in der Provinz Como wurde seiner  
Stellung entbunden und auf drei Monate in Sicherheitshaft ge-  
setzt, weil er die Frauen seines Dorfes rebellisch gemacht  
habe. Gegen Lazzari selbst wurde natürlich auch eine große  
Suche losgelassen. Alle interkommunistischen, englisch be-  
rückten Blätter berichten den „kaumfertigen“ Minister des  
Inneren Orlando auf, unerschrocken gegen den Hochverräter  
Lazzari vorzugehen. Orlando zögert. Er wird in schon lange  
vom „Secolo“, von „Corriere“, von „Popolo“ und „Italia“  
und wie sie alle heißen, gehäht und beschimpft, weil er die  
Gefährlichkeit nicht mit Sozialisten und Sozialistinnen fülle.  
Aber Orlando fürchtet, in ein Weisepennet zu heden. Und er  
hat ja auch seine Verteidiger, die neutralistischen und katho-  
lischen Blätter, übrigens auch z. B. den liberalen „Kefis del  
Cesario“ in Bologna. Sie alle raten von persönlichen Ver-  
folgungen ab. Man möge damit nur böses Blut und die  
innere Katastrophe vermeidlich. Mit anderen Worten:  
Es ist schon zu spät! Der Front der russischen Revolution  
hat gebrochen. Die italienische Friedensbewegung ist da.  
Die Regierung tut nur noch so, als könne sie die Bewegung auf-  
halten. Sie muß sich nur den englischen Anpassern so stellen,  
sonst ist sie verloren. Sie hat sich also mit einer Verordnung,  
durch die Turin, Alessandria und Genua in die Kriegszone  
eingelassen werden. Es sind das die Provinzen, in denen die  
Kriegsindustrien arbeiten. Es sind die Städte, in denen  
man die meisten politischen Zeitungen vertritt. Man  
reißt also nur gegen die politische Gruppe vor. Und das  
ist eben der Irrtum. Es sind gar nicht die abgetrennten  
Sektierer des Sozialismus, die die Friedensbewegung aus-  
machen. Das ganze Volk der Bauern und Arbeiter steht auf  
und spricht: Keinen neuen Kriegswinter! Vierhundert  
Lehrer wollen streiken, weil sie mit ihrem Monatseinkommen  
noch nicht die vierzig Lire für sich und ihre Familien nicht mehr  
ermöglichen können, wenn der Krieg den Winter hindurch  
brennt. In Turin haben die Leute schon vor Wochen den  
beständigen Verhandlungsgegenstand in einer Volksversammlung  
jämmerlich verpöcht mit den Ruf: Es lebe Deutschland!  
Ein Slogan für die deutschen Brüder! Wenn die Deut-  
schen nur kommen wollten! (Nachzulesen in einer trüb-  
lichen Turiner Wochenbeobachtung des „Popolo d'Italia“.)  
So stehen die Dinge! Nicht „italienische Leninisten“ be-  
unruhigen die Stimmung, sondern sämtliche Gegner der  
Kriegsregierung einschließlich der Aristokraten und der sog.  
Sozialisten (Stolitzki hat mit der Waffe der Neutralisten  
sich nicht nur nach etwas zu tun) verbrennen sich zum  
Sturz gegen die Götterkaiserin. Auf Gedenken hört man  
nicht mehr. Vom Blutstrom Jona zu mal nichts mehr  
wissen. Man bindet sich Augen und Ohren zu, um die gräul-  
lichen, nuchlosen Opfer nicht zu vernehmen. Aber man spricht  
und brüllt keinen Kriegswinter! Morgen, Donnerstag,  
wollen die Internationalisten von Mailand die Sozialisten  
herausfordern, indem sie einen Umzug anlässlich des Gedenks,  
lages des Einzuges der Mailänder in Rom 1870 veranstalten.  
Es ist eine Straßendemonstration, Mailand soll gegen Turin aus-  
marschieren. Man wird in sehen. Wie die für den  
Frieden vor dem Winter“ gemeint werden die Antwort  
auf die Kriegsdemonstration nicht lautlos bleiben. Auch ein  
Kunde ins Aufrecht, und der Bürgerkrieg lobert sich!

„B. Lugano, 22. Sept. Laut „Corriere d'Italia“ wurden  
bei allen sozialistischen Zweigvereinen in Florenz und in

### Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB, Großes Hauptquartier, 23. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kornprinz Ausbruch.  
Ein englischer Monitor beschloß mit Fliegerbeobachtung  
gestern morgen Ostende. Einige Granaten trafen die Kath-  
edrale, in der Frühmesse gehalten wurde. Sieben Belagerer  
wurden getötet, 24 schwer verwundet. Der Monitor wurde  
durch Feuer unserer Küstenbatterien vertrieben.  
In der spanischen Landfront blieb das Artilleriefeuer  
nach Ablauf der letzten Kämpfe wechselnd hart. Gegen  
Abend verdichtete sich die feindliche Wirkung wieder nord-  
östlich von Ipern zum Trümmelfeuer. Es folgten harte Teil-  
angriffe der Engländer südöstlich von St. Julien; der Feind  
wurde zurückgeworfen.

Nachts bei nachlassendem Feuer keine Infanterietätigkeit.  
Eine bei Wonsch, südöstlich von Ipern, nach festigen Feuer-  
schießen in unsere Gräben dringende englische Kompanie  
wurde im Nahkampf vertrieben.  
Bei Vorfeldgefechten südlich der Straße Cambrai-Bo-  
paigne, sowie an der Somme und Oise, blieben Gefangene  
in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutsche Kronprinz.

Länge der Westfront und in einigen Abschnitten  
des Champagne-Landes am zeitweilig zu lebhafter Kampf-  
tätigkeit der Briten.

Bei zahlreichen Erkundungsvorfällen, die vielfach unsere  
Sturmtruppen bis in die hinteren Ruten der französischen  
Kampfanlagen führten, konnten Gelände gemacht werden,  
obwohl die Franzosen fast überall schützten. Unsere Graben-  
befestigungen wiesen an einigen Stellen französische Auf-  
klärer ab.

Vor Verdun schwoll nachmittags das Feuer zu größerer  
Stärke an.  
Die Gegner verloren gestern 14 Flugzeuge und einen  
Fesselballon.

Oberstleutnant Berthold erlangte den 23. Luftschiff, bisfeld-  
wappel Thon hoch wiederum zwei feindliche Flieger im Luft-  
kampf ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front Prinz Leopold von Bayern.

Im Brückenkopf von Jolobinski wurde in den häufig ver-  
lassenen russischen Stellungen umfangreiches Kriegsgerät ver-  
gessen.

Andere Truppen haben die Düna von Livenhof bis Stock-  
mannshof überfallen erreicht.

In Pinnal entstand durch russische Weisheit Brand.  
Mazedonische Front.

Bei großer Hitze — in der Sonne bis 65 Grad — fanden  
Gesichtshandlungen nur mittels des Östida-Sees statt. Dort  
wurden den Franzosen eine Höhe bei Reno durch deutsche und  
österreichisch-ungarische Truppen im Sturm entrissen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Drucker des hiesigen sozialistischen Parteivorstands, Ra-  
diker Hausnachrichten abgehört. „Popolo d'Italia“ be-  
tragt, daß die Zensur immer noch nicht gelasse. Näheres über  
die Ereignisse in Turin mitzuteilen, dagegen habe sie dem  
sozialistischen Parteivorstand von Turin erlaubt zu schreiben:  
„Die Ereignisse von Turin hatten die Ursache ihres Beginnes  
in ökonomischen Geschehnissen, für welche die Schuld die ita-  
lienischen Behörden tragen, die wir also weder gewollt noch vor-  
bereitet haben. Nichtsdestoweniger übernehmen sie alle und  
jede Verantwortung ohne Ausflüchte und ohne Einschränkung.“  
Und der sozialistische Stattdirektor Barberis habe  
in der Turiner Parteivorstellung ungeschickt erklären können,  
die Tatsache, daß die Arbeiter von Turin sich nicht aus  
ökonomischen, sondern aus politischen Ursachen erhoben haben,  
gereichte diesen zur größten Ehre.

„B. Lugano, 22. Sept. Die öffentliche Aufmerksamkeit in  
Italien fährt fort, sich in hohem Grade mit der inneren  
Lage und der Haltung der Sozialisten zu beschäftigen. Wie  
„Agenzia Stefani“ mitteilt, wurden gestern in Rom die  
Verhandlungen der sozialistischen Kammeraktion und der  
Zentralleitung der Partei fortgesetzt; man ergabte ein volles  
Ergebnis in Bezug auf die Angelegenheit der inneren Lage  
angenehme Haltung. Die gewöhnlich wichtige Erklärung  
auch die Zustimmung des italienischen Gewerkschafts-  
verbandes. Unter den Beschlüssen befindet sich auch die von der  
Kammeraktion der Regierung vorzulegende Forderung der  
sofortigen Einberufung des Parlaments.

### Furcht vor dem Sonderfrieden.

„B. Lugano, 22. Sept. Angelehnt der wachsenden Fri-  
denspropaganda schildert das „Giornale d'Italia“ die furcht-  
bare Lage, in der sich Italien im Falle des von den Sozial-  
isten ersehnten Separatfriedens befände. Ein Separat-  
frieden würde für Italien den Hungertod bedeuten. Gleich-  
zeitig würde es Deutschland ermöglichen, den Traum seiner  
Weltbeherrschung zu verwirklichen.

### Für einen Herrschaftsfrieden.

Das Rundschreiben Lazzaris an die Gemeinden.  
„B. Lugano, 22. Sept. Das in diesen Tagen viel genannt  
Zirkular des sozialistischen Parteisekretärs Lazzari lautet der  
„Neuen Zürcher Zeitung“ zufolge:

Italienische sozialistische Partei,

Rom, Via Seminario 87. Politisches Sekretariat.

Rom, 12. September 1917.

Lieber Genosse Gemeindevorstand,  
Du kennst den von den Deputierten in der Kammer  
gegen einen dritten Kriegswinter gefaßten  
Entschluß. Eine Partei wie die unsere soll christlich und  
sich das gegebene Wort halten. Die Gemeinden sind ohne  
Zweifel ein mächtiges politisches Mittel gegen ihres un-  
mittelbaren Einflusses auf die Bevölkerung. Darum müssen  
jede von uns erweckten Gemeinden alle mit einem ein-  
mütigen sozialistischen Willen des Vorkrieges und  
Widerstandes unserer Aufklärung zum Sieg vorbereiten: Friede  
noch vor dem Winter, das ist der Wahlspruch, über den wir  
einigen sein müssen. Die Mittel, um in die Tat umzusetzen,  
können nach meiner Auffassung sein:

1. Die Masse an Bewegung durch allgemeine und gleich-  
mäßige politische Motivierung zu bewirken, um nicht mit  
einem vorzüglichen Verwaltungsapparat zur Verlangsamung  
des Krieges beitragen, der sich als unendlich erweisen hat,  
einer der gefaßten Aufgaben zu lösen, wobei er die ma-  
terialen und moralischen Unannehmlichkeiten der Nation  
vervielfacht. 2. Eine und des ganzen Rates De-  
mission auf gegebene Weise einzutreten. Auf  
diese zwei Fragen sollst Du mir klare Antwort geben. Jed-  
weil andere Initiative Deinerseits wird mir  
willkommen sein. In dieser Erwartung rate ich Dir die  
größte Zurückhaltung und Sorgfalt an und grüße dich herzlich.  
Der Sekretär: gez. Konstantin Lazzari.

### Das russische Chaos.

#### Verdächtige Umtriebe in Tobolsk.

„B. Kopenhagen, 23. September. Wie aus ver-  
schiedenen Nachrichten aus dem Reich herorgeht, ist die  
Gegenrevolution bei weitem noch nicht völlig unterdrückt.  
In Tobolsk wurden vorgestern gegen 100 Personen unter der  
Anschuldigung verhaftet, an der Gegenrevolution beteiligt  
zu sein. Einer der Verhafteten behauptet, daß die ganze  
Garnison der Gegenrevolution treu sei, und bereit sei,  
dem Jaren zur Flucht zu verhelfen. Weitere zahlreiche Ver-  
haftungen stehen bevor. Dem Großfürsten Michael, der von  
der Regierung die Erlaubnis zum Verlassen Russlands  
wegen schlechten Gesundheitszustandes erteilt hatte, wurde  
gestattet, ins Ausland abzureisen, doch darf seine Gemahlin  
ihn nicht auf der Reise begleiten. Der Großfürst gedenkt, sich  
nach England zu begeben.

#### Auslandsflucht russischer Offiziere.

„B. Von der russischen Grenze, 23. September. 35 000  
russische Offiziere, darunter der bisherige Stabs-  
kommandant von Petersburg, Oberst Wassiljowski, reichten  
der wroissorischen Regierung das Ersuchen um Erteilung  
des Auslandspasses ein. Die Offiziere erklären,  
daß sie infolge der gegenwärtigen politischen Verhältnisse  
in Russland nicht inländisch wären, irgend etwas zum Wohle des  
Kaiserlandes in Russland selbst zu unternehmen. Sie glauben  
ten, in den russischen Brigaden in Mazedonien, Kroatien  
oder den Vereinigten Staaten Russlands bessere Dienste leisten  
zu können als innerhalb der russischen Landbesetzung.  
Kerentzische 78 dieser Offiziere sofort ver-  
lassen. Es sieht sehr, daß sich gegenwärtig zahlreiche russi-  
sche Offiziere, die von der Front oder aus den Garnisonen  
gestrichelt sind, in Finnland vertriebt aufhalten. Die Grenz-  
behörden sind hieron benachrichtigt worden. Die Regierung  
ermutet, daß diese Offiziere in Verleumdung verfallen  
werden, über die Grenze ins Ausland zu gelangen. General  
Parshin, der bisherige Führer der 12. Armee, wurde wegen  
gegenrevolutionärer Umtriebe verhaftet. Sinter General  
Guro ist erneut ein Haftbefehl erlassen worden. Die in den  
russischen Städten Russlands befindlichen zum anziehen  
Rücklinge beginnen in unzufälliger Weise  
Russland zu verlassen. Sie erhalten von der russi-  
schen Regierung bereitwillig Pässe ausgestellt.

Schreckensherrschaft in Petersburg.

ab. Haag, 22. Sept. Daily Express meldet aus Petersburg...

Für einen Separatfrieden.

ab. Rotterdam, 22. Sept. Der Korrespondent des Daily Telegraph...

Kerenkis Ohnmacht.

ab. Lugano, 22. Sept. Nach einer Petersburger Meldung...

Januschewitsch über die Munitionsnote der russischen Armee.

ab. B. Kopenhagen, 23. September. Der Auslage von General Januschewitsch...

Das Echo der Antwort auf die Papstnote.

ab. B. Kopenhagen, 23. September. Einige englische Morgenblätter...

Frankreich.

Die französische Presse kannte aus verschiedenen Anmerkungen...

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht.

WTB. Wien, 23. September. Amtlich wird verlautbart: Deltischer Kriegsausflug...

Der amtliche deutsche Heeresbericht vom Abend.

WTB. Berlin, 23. September, abends. (Amtlich.) Außer lebhaftem Artillerieempfang in Fländern...

Niemand darf glauben, daß es auf seine Mitwirkung nicht ankommt...

Mit dem preussischen Militarismus sei ein Friedensschluß unmöglich...

Was sich Rennell unter diesen Bedingungen vorstellt, sagt er beim Beginn seines Artikels...

Neutrale Stimmen.

ab. Frankfurt a. M., 23. Sept. Der Frankf. Ztg. wird aus dem Haag gemeldet: In der deutschen Antwortnote...

Auch das Haager 'Adlerland' bedauert, daß die deutsche Antwort nicht genauere Bindungen enthalte...

ab. Frankfurt a. M., 23. Sept. Der Frankf. Ztg. wird aus Kopenhagen telegraphisch: 'Afrabladet', das aus Berlin die Hauptgrundzüge der deutschen Antwortnote...

Neue amerikanische Dokumenten diebstähle.

ab. Haag, 23. Sept. Die Times melden aus Washington: Das Büro für Nachrichten an die Presse...

Annoncenbüro ein. Dieses Büro wurde im April 1916 von der amerikanischen Geheimpolizei angegriffen...

- 1. Verletzung der Geheime der Vereinigten Staaten. 2. Verletzung von Leben und Eigentum amerikanischer Staatsangehöriger... 3. Unterführung irischer revolutionärer Propaganda gegen England...

Deutsches Reich.

Die Faktion der fortschrittlichen Volkspartei im preussischen Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag...

Der freisinnigere Parteitag.

findet mit Rücksicht auf die Verlesung des Beginns der Landtags nicht am 7., sondern erst am 14. Oktober statt.

Reichstagsabgeordneter Neumanns-Sofor.

wird, wie er in der Ruppelschen Anbagesetzung erklärt, gegen die Führer des Unabhängigen Ausschusses in Lippe...

Ausland.

Die Wahlen in Schweden.

Die Wahlen in Schweden sind beendet, in Stockholm haben vorgestern die letzten Bestimmungen stattgefunden...